



NEISCHAUN

Sonderausgabe | Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche Laineck

Rogate bis Pfingsten | Andachten für daheim | Wir lassen Sie nicht allein!



Liebe Gemeinde,

Gottesdienste sind nun unter strengen Auflagen und Hygienemaßnahmen wieder erlaubt. Trotzdem haben wir uns entschlossen, unsere Gottesdienste weiter weitgehend online zu feiern. Wir tun das aus Rücksicht, um in dieser Zeit der Bedrohung durch SARS-CoV-2 niemanden in Gefahr zu bringen. Für alle, die kein Internet haben, geben wir diesen kleinen Hoffnungsbrief heraus.

Darin finden Sie kurze Andachten für die Zeit bis Pfingsten. Wir möchten Sie alle damit herzlich grüßen und unsere Verbundenheit mit Ihnen und die Liebe in Christus in unserer Gemeinde dadurch zum Ausdruck bringen. Wir sind weiterhin für Sie da, per Telefon, per Mail oder auch ganz persönlich!

Wir alle stehen unter Gottes Segen; bleiben Sie behütet und passen Sie auf sich und Ihre Nächsten auf!

Ihre/Eure Pfarrerin
Susanne Memminger und
der Kirchenvorstand



Herausgeber: Pfarramt Epiphaniaskirche Bayreuth-Lainek

Redaktion und ViSDP

 Laura Reul, Burkhard Szech und
Susanne Memminger
 susanne.memminger@elkb.de

Redaktionsschluss der Ausgabe
Juli/August/September 2020 ist
der 3. Juni 2020

Layout: Laura Reul
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1.500 Stück

Neue Gemeindebriefe liegen ab Sonntag, 28. Juni bereit.

Rogate 17.5.

Psalm 95 (EG 577) - Kommt herbei
Lesung Lk. 11,5-13 - Der bittende Freund
Lied Vater unser im Himmelreich (EG 344)
Predigt Mt. 6,5-15 - Das Vaterunser

Wie oft beten Sie am Tag – oder in der Woche? Morgens beim Aufstehen, zu den Mahlzeiten, oder abends, bevor Sie schlafen? Und was beten Sie dann? Individuelle Bitten oder einen Dank – für sich selbst oder für andere?

Beten, das Gespräch mit Gott, ist ein zentrales Element unseres Glaubens – und ich vermute, dass kein Gebet so häufig gesprochen wird wie das Vaterunser. Auch ich mag es sehr.

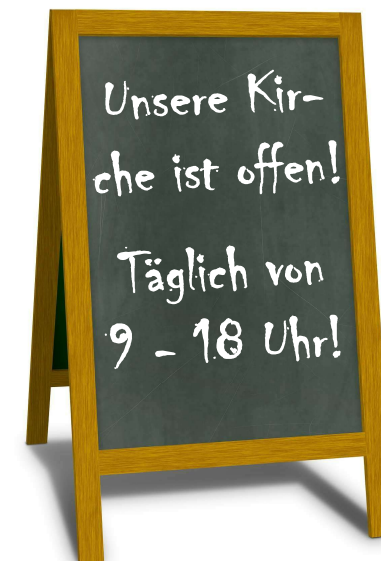
Denn einerseits enthält es alles, was mir wichtig ist: den Dank und die Bitte für mich und andere. Und andererseits hilft es mir auch dann, wenn ich keine eigenen Worte finde, weil ich gerade nicht kann, nicht mag, nicht weiß, was ich will. Dann ist das Vaterunser ein Stück gelernter Liturgie, das ich einfach so spreche. Und ich glaube, auch das ist gar nicht schlimm.

Wie viele Menschen das Vaterunser miteinander verbindet, das ist mir eindrücklich bewusst geworden, als ich vor gut einem Jahr in der Paternosterkirche (Pater noster = Vater unser) in Jerusalem war. In 140 Sprachen ist dort das Vaterunser an

den Wänden zu lesen, und ich wäre nie darauf gekommen, wie viele deutsche Versionen (Plattdeutsch aus verschiedenen Regionen, Niederdeutsch, Schwyzerdütsch, ...) es gibt.

Wir haben, im Rahmen unserer sprachlichen Möglichkeiten, verschiedene Versionen gleichzeitig gesprochen und dabei festgestellt, dass alle einen Gleichklang haben. Auch das verbindet uns also – weltweit.

Gut gefällt mir ein Hinweis aus Italien, den ich passend zur Corona-Krise gehört habe und seitdem anzuwenden versuche: Richtiges Händewaschen dauert ein Vaterunser lang. Versuchen Sie es doch einmal, ich bin sicher, Gott freut sich auch über dieses Gebet. Amen.



Einladung zum Wiesen-Gottesdienst!

21.05.
9:30 Uhr

Endlich wieder gemeinsam Gottesdienst feiern – auf der Wiese neben unserer Kirche! Einfach telefonisch im Pfarramt anmelden, Klappstuhl mitbringen und genießen ... ☺ (Entfällt bei Regen!)

Seine Jünger sahen es

40 Tage nach Ostern fuhr Jesus auf zum Himmel

Eine Wolke nahm ihn auf

Nein, es ist die Wahrheit

Dass Jesus immer noch tot ist

Dass er niemandem mehr helfen kann

Sie irren, die sagen:

Dass zwei Engel den Jüngern erschienen

Dass Jesus einmal aus dem Himmel zurückkommt

Dass er sein Reich des Friedens schafft

Dass alles Böse einmal ein Ende hat

Dass er jetzt zur Rechten des Vaters sitzt

Dass Jesus uns hört

Ich bin mir sicher

Dass es heute allenfalls bei der Taufe mit Wasser bleibt

Dass es kein Pfingsten gab

Dass er niemals den Heiligen Geist schickte

Dass er nicht in unseren Herzen leben will

Dass man ihn nicht einladen kann

Es kann nicht sein

Dass Pfingsten auch heute noch erfahrbar ist

Dass wir beten und zuversichtlich auf Jesus warten können

Dass wir von Christus zeugen sollen

Es gibt keinen Zweifel

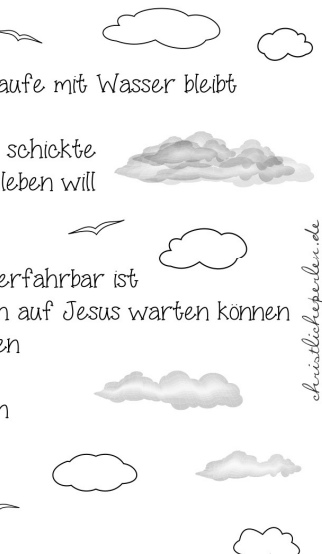
Dass es umsonst ist, ihm zu dienen

Ich glaube niemals

Jesus kommt wieder



Und nun lesen Sie den Text bitte von unten nach oben



Himmelfahrt 21.5.

Psalm 47 (EG 725)

Lesung Apg. 1,3-14 - Christi Himmelfahrt

Lied Auf, Seele, Gott zu loben (EG 690)

Himmelfahrt – eigentlich müsste das ein ganz trauriger Tag sein, weil Jesus sich nun endgültig von seinen Jüngern verabschiedet. Aber das Gegenteil ist der Fall! Es fasziniert mich zu lesen, dass sie nach der Himmelfahrt von Jesus nicht weinend zurückblieben, sondern fröhlich in den nächsten Ort gingen, um aktiv zu werden. Da war doch Gottes Kraft am Werk!

Paulus beschreibt im Brief an die Epheser (Kap. 1, 18–20), dass Gottes Kraft auch in uns wirkt. Es ist dieselbe Kraft, durch die Jesus von den Toten auferweckt und in den Himmel zu Gott geholt wurde! Gott schenkt uns mit dieser Kraft Lachen im Weinen und immer wieder ein offenes Herz, um auch für die Menschen um uns herum Hilfe und Freund sein zu können. Gottes Kraft wurde während und nach Christi Himmelfahrt sichtbar, und sie wirkt auch heute noch in uns.

Die Freunde von Jesus wussten nicht, wann sie ihn wiedersehen würden, und auch für uns heute ist das ungewiss. Aber Jesus gab bei seiner Himmelfahrt das Versprechen, dass er wiederkommen wird, weil er uns bei sich haben möchte.

Und ich möchte fest darauf vertrauen: Mit derselben Kraft, mit der Gott den Jüngern damals Lachen und den Blick für die Welt geschenkt hat, damit sie aktiv werden konnten, mit genau dieser Kraft wirkt er auch heute noch in mir und in uns – und das können wir feiern!

Deswegen: Gehen Sie nach draußen, machen Sie eine Fahrradtour und staunen Sie über Gottes Schöpfung - oder gucken Sie einfach mal wieder in den Himmel!

Gott ist ...

eine **Burg** | ein **Fels** | ein **Schirm** | das **Licht** | die **Quelle**
der **Herr** | **allmächtig** | **allwissend** | die **Liebe** | **guetig**
der **Friede** | die **Freude** | unser **Vater** | **heilig**

Die Begriffe, die fett sind, findest du unten im Gitter.
Sie sind senkrecht und waagrecht versteckt.

A	L	W	S	Q	E	H	I	W	V	A	T	E	R
G	C	I	B	F	G	K	B	Q	O	D	P	A	E
M	S	F	U	P	U	L	D	U	E	C	N	L	B
H	E	R	R	A	E	N	W	E	R	S	B	L	N
R	P	E	G	F	T	J	B	L	A	G	R	M	D
E	K	U	D	R	I	M	D	L	T	C	U	A	S
L	R	D	O	B	G	S	F	E	L	S	K	E	F
I	F	E	U	T	E	I	A	W	H	T	C	C	U
E	D	M	A	N	H	F	R	I	E	D	E	H	H
B	C	T	L	U	S	E	D	N	M	F	R	T	E
E	N	S	C	H	I	R	M	G	B	A	O	I	I
H	Q	R	U	A	T	C	H	Q	R	U	E	G	L
K	A	L	L	W	I	S	S	E	N	D	L	B	I
N	B	D	L	I	C	H	T	S	F	J	C	R	G

Exaudi 24.5.

Psalm 27 (EG 713.2)

Lesung Joh. 16,5-15 - Werk des Heiligen Geistes

Lied Heiliger Geist, du Tröster mein (EG 128)

Predigt Jer. 31,31-34 - Der neue Bund

Sich an etwas oder an jemanden binden, das ist ja manchmal so eine Sache. Die Bindung an die Partnerin oder den Partner, an die Familie, ist das eine. Wir treffen eine Entscheidung (naja, die Familie müssen wir halt so nehmen wie sie ist ...) und stehen dann dazu.

Die Bindung an eine Firma, einen Verein, eine Sache, ist dann schon anders. Sie kann lang- oder kurzfristig sein, stark oder schwach, mit vielen verschiedenen Ausprägungen. Und sie kann auch durchaus nur einseitig sein.

Jeremia berichtet von der Zusage einer ganz anderen Verbindung: den Bund Gottes mit dem Volk Israel. „Sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein“, heißt es dort. Es ist eine Zusage, die größer ist als alles, was wir uns vorstellen können. Sie ist bedingungslos. Sie ist kompromisslos. Und sie ist gnädig. Doch sie gilt dem Volk Israel, nicht uns, oder?

Kirchenwissenschaftler scheinen sich zu streiten, ob die Christen als „Nachfolger“ oder „Teil“ des Volkes Israel zu verstehen sind, und die Reformatoren bestanden im Allgemei-

nen auf der wörtlichen Auslegung der Bibel. Nur eben hier nicht. Schon die frühe christliche Kirche hat die alttestamentlichen Prophezeiungen für das Volk Israel auf die Christen bezogen und damit die Zusagen Gottes auch auf die Christenheit. Heute betrachten sich Juden und Christen als Schwestern und Brüder im Glauben. Und so gilt die Zusage auch uns: „Ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht gedenken,“ spricht Gott. Amen.

Pfingsten 31.5.

Psalm 95 (EG 751.2)

Lesung Joh. 14,15-27 - Die Verheißung des Heiligen Geistes

Lied Komm, Gott Schöpfer (EG 126)

Predigt Apg. 2,1-21 - Das Pfingstwunder

Pfingsten, das ist das dritte lange Wochenende nach Ostern und Himmelfahrt und erfreut sich damit großer Beliebtheit für einen Kurzurlaub (in diesem Jahr wohl eher nicht). Pfingsten dient den Virologen im Moment als ein kritischer Termin zur Bewertung der weiteren Ausbreitung und den Zukunftsforschern als eine Kreuzung, an der sich entscheidet, mit welchem Szenario es weitergeht.

Schön, dass so jeder dem Pfingstfest einen Wert zuerkennt. Ich sehe das, es wird Sie nicht überraschen,

etwas anders. Stellen Sie sich bitte die Szene des Pfingstwunders vor: Da ist eine Unmenge von Menschen zusammengekommen, aus allen Ecken der damals bekannten Welt. Es herrscht ein Wirrwarr von Sprachen (und vermutlich auch Geräuschen und Gerüchen), das wahrscheinlich nur mit dem eines großen orientalischen Basars vergleichbar ist. Und nun beginnt eine Gruppe von Menschen zu sprechen, zu predigen. Dass sie in diesem ganzen Trubel überhaupt hörbar sind, ist schon ein Wunder. Aber es geht noch weiter: jede und jeder kann sie verstehen. Und ich stelle mir vor,

dass ein warmer, ein beruhigender, ein sauberer Wind über die Menge streicht und die Menschen zur Ruhe kommen lässt – der Heilige Geist.

Pfingsten, die Ausgießung des Heiligen Geistes über uns Menschen, gehört für mich zu den zentralen Feiern unseres Glaubens. Pfingsten zeigt uns, wie Gott ganz praktisch an uns wirkt, indem er uns gleichzeitig einander verstehen und sein Wort hören lässt.

Ach ja: und Pfingsten ist der Ursprung unserer Kirche, ihren Geburtstag feiern wir heute – also herzlichen Glückwunsch! Amen.



Pfingsten

–
der Geburtstag
der Kirche

–
Zur Feier des
Tages eine Idee
für die Kaffeetafel

